

Der Krieg in Ex-Jugoslawien

Verkündigungsbrief vom 31.01.1993 - Nr. 03 - Mt 5,1-12

(4. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 03-1993

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Wie kann Europa zusammenwachsen, wenn es sein christliches Fundament verleugnet? Wenn Friede und Gerechtigkeit zwei Grundsteine des Abendlands sind, dann zeigt der augenblickliche Krieg in Ex-Jugoslawien, wie weit Europa auch nach 1989 vom Frieden entfernt ist.

- ❖ Man hört von geradezu schaudererregenden Ereignissen. Wahrscheinlich erhalten die serbischen Soldaten Drogen, die man ihnen unbemerkt ins Essen gibt. Sie werden dann hemmungslos aggressiv und Satan kann sie besser als seine grausamen Helfershelfer mißbrauchen. Ansonsten könnte man ja fast am Menschen irre werden und verzweifeln, wenn man seine Greuelthaten bedenkt.
- ❖ An die 30 000 Frauen wurden brutal vergewaltigt und zum Teil geschwängert. Es wurden regelrechte Bordells eingerichtet. Man hört von Kindern, die rücksichtslos erschossen werden, wenn sie auf die Straße gehen und etwas erbetteln wollen. Bei einzelnen Vorkommnissen sträuben sich einem die Haare. Da spielt man Fußball mit abgeschnittenen Köpfen. Es werden Augen ausgestochen und die Opfer müssen diese dann zwangsweise verzehren. Man zertrümmert Schädel und zwingt andere, deren Inhalt zu sich zu nehmen. Schwangeren Frauen werden die Bäuche aufgeschlitzt. In einem Fall soll man ein Kind herausgenommen haben; bevor man wieder zunähte, habe man eine lebende Katze hineingegeben. Einem Jungen habe man das Geschlechtsteil abgeschnitten und es dann gegrillt.

Es ist nicht zu fassen, wohin der Mensch gelangt, wenn er der Gott- und Sittenlosigkeit verfallen ist. Wenn er nicht lebt, was wir heute in der Bergpredigt nach Matthäus gehört haben:

- *„Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben!“ Und:
„Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden!“*

Die Serben tun das Gegenteil. Sie wenden ganz bewußt und systematisch Gewalt an gegen die Menschen in Bosnien, der Herzegowina und Kroatien. Sie sind nicht sanftmütig, sondern grausamer als Bestien. Sie wollen das Land zerstören - und das ist ihnen bereits vollständig gelungen. Das ganze Land soll „serbisiert“ werden. Sie wollen alles beherrschen und kontrollieren. Sie sind nicht friedfertig, sondern militaristisch und aggressiv. Sie suchen keinen Frieden, sondern Krieg. Sie sind nicht Söhne Gottes, sondern Diener Satans. Auch wenn sie nach Ende des Krieges eine Zeitlang das ganze Land okkupieren und besetzen werden, das eigentliche Land, das gelobte Land, das ewige Land des Himmels werden sie gerade so verspielen.

Denn auch für sie gilt das Magnificat Mariens: „*Mächtige Taten vollbringt ER mit seinem Arm. Er verwirft, die im Herzen voll Hochmut sind. Mächtige stürzt er vom Thron, Niedrige aber erhöht er.*“ Das erfüllt sich spätestens in der Todesstunde aller Gewaltpolitiker und Militaristen. Manchmal auch schon vorher. Auf dem Balkan hat der erste Weltkrieg begonnen. Hoffentlich beginnt kein dritter wiederum an derselben Stelle. Die wahrhaft apokalyptischen Ereignisse überschlagen sich. Hinter den Kulissen der menschlichen Schlacht und Abschlachtereie vollzieht sich ein übernatürlicher Krieg. Der Satan hat seine Dämonen, die schwarzen Engel, aufs Feld geschickt. Sie bedienen sich der Ungläubigen in Regierung und Heer, um durch sie alles zu zerstören. Der Teufel haßt die Menschen und Nationen. Er hetzt sie gegeneinander auf. So werden aus Brüdern und Schwestern wilde, menschenmordende Tiere, die sich gegenseitig zerreißen und ermorden.

Man bekriegt sich mit den Leibern. Aber in Wirklichkeit sind es die Seelen, die sich bekämpfen. Man kämpft auf Befehl einiger mächtiger Menschen, wie man meint. Das stimmt aber nicht. In Wirklichkeit gibt es nur einen, der dieses Unheil hervorbringt. Einer, der auf der Welt ist, weil die Angreifer ihn wollen, der aber nicht von dieser Welt ist. Satan ist es, der die Serben dieses entsetzliche Blutbad ausführen läßt. Ihm aber geht es weniger um den Tod der Leiber, sondern um das ewige Verderben der Seelen, die unvorbereitet plötzlich von ihren Leibern getrennt werden. Die vielen, die nicht vorbereitet sind auf den Tod, sie sollen Opfer der Hölle werden. Unversehens werden sie überrascht vom Sterben. Was ist, wenn sie in der Ungnade lebten? Sie gehen verloren! Das will der böse Feind.

Wir stehen am Auftakt zum dritten Weltkrieg. Was heute in Bosnien geschieht, kann sich morgen in Kosowo und Albanien ereignen. Und übermorgen könnten wir selbst betroffen sein. Denn UNO und Nato reden viel und unternehmen nichts zur Unterstützung der bedrängten Menschen in Bosnien und Kroatien. Sie haben weder die Kraft noch die Einsicht zum Helfen. Warum nicht? Sie sind selbst damit beschäftigt, ihre Landsleute schon vor der Geburt umbringen zu lassen von gewissenlosen Ärzten und kinderfeindlichen Müttern. Man ermordet in Scharen die Inländer und gibt sich zugleich äußerst freundlich gegenüber den Ausländern. Adolf Hitler jubelte die deutsche Rasse hoch, die arische, nordische Rasse, das waren für ihn die Über- und Supermenschen. Juden und Slawen waren minderwertig und wurden verachtet, unterdrückt und zum Teil ausgerottet.

- Nun aber sind wir Deutschen gründlich nach der andern Seite. Die deutschen Kinder werden verachtet und abgetrieben und die Ausländer ins kinderlose Heimatland aufgenommen. Unsere verfluchte, einseitige Gründlichkeit macht uns wieder einmal blind. Hilflos und ohnmächtig schauen wir dem Gemetzel im Osten zu. In unserer Verblendung haben wir zusätzlich mit dem Abbau der Bundeswehr begonnen, damit wir ja auch wehr- und schutzlos dem Feind aus dem Osten ausgeliefert sind. Aber den gibt es ja nach offizieller Version seit 1989 gar nicht mehr. Ein weiterer Beweis für die umfassende Blindheit des deutschen Michel mit der Schlafmütze auf dem Kopf. Wir geben uns selbst preis.

Das gilt für den natürlichen Bereich Wehrhaftigkeit wie auch für den übernatürlichen:

- ❖ Statt den heiligen Erzengel Michael um Hilfe anzurufen, ist der Deutsche selbst zum dummen Michel mit Pantoffeln und Schlafmütze geworden.
- ❖ Statt zu beten, liegen wir faul in Betten. Wenn unsere Kasernen von Soldaten verlassen und mit Asylanten gefüllt sind, dann müßten uns im Ernstfall Aus- und Übersiedler verteidigen. Hoffentlich haben wir dafür genug Mistgabeln und Dreschflegel.

Wir leben in der apokalyptischen Zeit vor dem dritten Weltkrieg und dem Kommen des Antichrist.

- ❖ Die Menschen schneiden sich die Kehlen durch, weil sie die Verbindung zum lebendigen Gott abgeschnitten haben.
- ❖ Während sie sich umbringen, verfluchen sie Gott, der angeblich diesen Krieg gewollt hat. In Wirklichkeit haben die Menschen den Krieg angezettelt.

Gott aber will mit Hilfe seiner Engel den Glauben in den Herzen der Seinen beschützen. Aus freiem Willen lassen sich die einen von ihm zum Guten führen. Die anderen widerstehen Gott und entscheiden sich für das Böse. So stürzen die einen sich selbst hinab in die ewige Finsternis. Die andern steigen auf zum Licht. Jeder Mensch ist entweder seines ewigen Glückes oder seines ewigen Unglückes Schmied.

Satan möchte am liebsten den Himmel stürmen. Da ihm dies unmöglich ist, stürzt er sich mit Vehemenz auf die Erde.

- Glückselig, wer ihm in diesem Kampf widersteht und auch im Krieg am Glauben, an der Hoffnung und an der Liebe festhält.
- Glückselig, wer im Blut des Lammes treu bleibt und siegt.
- Glückselig, wer Satans Verlockungen zurückweist und sich um seine zwischenzeitlichen Siege nicht übermäßig aufregt. Denn Satans Zeit ist begrenzt, aber er nutzt sie in seinem Sinne gut.

Bleiben wir Christus durch seine Mutter in seiner Kirche treu. Dann haben wir den wahren Frieden auch mitten im Krieg, weil unser Herz dem gehört, der der wahre, ewige Friede ist.

- Wer Christus aus seiner Seele verjagt, für den gibt es nur Waffenstillstandspausen bis zum nächsten Krieg, aber keinen Frieden.

Unser Herz verlangt nach mehr als Unterbrechungen zwischen zwei Blutbädern. Wir suchen den Frieden, den wir von Gott allein erlangen können. Den Frieden im Himmel.

Sterben wir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, dann erlangt ihn unsere unsterbliche Seele nach dem Tod. Dann erlangt ihn unser verklärter Leib bei der allgemeinen Auferstehung des Fleisches nach dem Jüngsten Gericht. Lassen wir uns durch nichts davon abbringen.

Und vergessen wir nie, was die Friedenskönigin in Medjugorje sagte:

- *Dieser Krieg wäre nicht eingetroffen, wenn mehr Gläubige den Aufruf zu Fasten und Rosenkranzgebet befolgt hätten.*

Erfüllen wir endlich die Wünsche der Gospa, dann wird sie auch den Frieden auf dem Balkan vermitteln. Erst muß Friede sein, dann könnte man auch wieder auf ein christliches Europa hinarbeiten.

- Bekehren wir uns im Westen aber nicht, dann wird auch für uns der jetzige Abtreiberkrieg gegen die Ungeborenen sich ausweiten zum Krieg gegen die Erwachsenen.

Königin des Friedens, laß uns durch Rosenkranzgebet und Fasten den Krieg überwinden und den Frieden erlangen in West und in Ost.

Gib, daß wir im Licht des Heiligen Geistes den Ernst dieser Stunde erfassen und alles tun, um Europa zum wahren Glauben zurückzuführen.

Nur so werden die Menschen und Nationen in Frieden und Gerechtigkeit leben.